

Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1951)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie wird man Millionär?

Die amerikanische Zeitung «Money Makers» (Geldmacher) hat einige Millionäre angefragt, wie man reich werden könne — eben Millionär.

Alle haben gesagt: «Kaufe Grundbesitz (Land, Häuser)! Am besten in der Nähe einer Stadt. Die Stadt wächst. Und dann kannst du später dein Land als Bauplätze verkaufen, sehr teuer, mit Riesengewinnen. Ausserdem ist Grundbesitz die sicherste Kapitalanlage. Spargeld ist nicht sicher, verliert bei einer Teuerung seinen Wert. Land aber bleibt Land. Also kaufe Land, Land — dann wirst du reich.»

So — jetzt weisst du es, wie man reich wird. Man muss Geld haben, um Land zu kaufen. Sehr viel Geld. Denn man muss lange warten können, bis man das billige Land als teure Bauplätze verkaufen kann. Mit andern Worten: Man muss reich sein, um noch reicher zu werden, Millionär zu werden. Billiger Ratschlag das!

Glücklicherweise braucht man nicht Millionär zu sein, um glücklich zu leben. Menschen, die von der Hand in den Mund leben, d. h. von ihrer Hände Arbeit, sind meistens glücklicher als Millionäre. Und darauf kommt es an, einzig und allein auf das. Gf.

Wie die Walliser Bauern rechnen

Der Bundesrat hat beschlossen, dass wir vom 1. Mai an für den Liter Milch einen Rappen mehr zu bezahlen haben als bisher. Die meisten Bauern sind nicht zufrieden damit. Sie möchten die Milch noch teurer verkaufen.

Nun aber hört und staunt! Die Walliser Milchbauern wollen die Milch zum alten Preis abgeben, also ohne Aufschlag. Könnten einen Rappen mehr haben und wollen ihn nicht! Können sie denn nicht rechnen? Doch, das können sie. Sie rechnen aber anders: Je teurer Milch und Butter, desto weniger verkaufen wir. Je weniger wir verkaufen, desto weniger verdienen wir. Also: Verkaufen wir die Milch nicht zu teuer. Dann verkaufen wir viel, verdienen viel.

Letztes Jahr hatten die Walliser Bauern zu viele Tomaten geerntet, viel zu viel! Konnten sie nicht alle verkaufen. Da warfen sie die überflüssigen Tomaten in die Rhone. Und die Fische im Genfersee konnten Tomaten schmausen.

Aber überflüssige Milch in die Rhone giessen? Das denn doch nicht. Lieber billiger verkaufen. Gf.

Notizen

Es wird behauptet, der Mensch drehe sich in der Nacht 60 mal im Schläfe um. Man hat Mühe, das zu glauben. Aber es sei wissenschaftlich erwiesen.

Der *Eiffelturm* in Paris «stirbt». Er ist aus Eisen, und der Rost zerfrisst das Eisen. Man kann ihn nicht mehr retten. Man wird ihn bald abbrechen müssen, sonst fällt er von selbst um.

Schon oft war die Rede davon, den Eiffelturm abzubrechen. So auch in den 30er Jahren. Damals hat ein Schwindler in Prag gutgläubigen Leuten gefälschte Kaufbriefe vorgewiesen. Er habe den Eiffelturm auf Abbruch gekauft. Viele glaubten ihm und kauften ihm das Alteisen ab, das gar nicht ihm gehörte.

Merkwürdig, dass tote Fische im Mondlicht schneller verfaulen als an der Sonne!

Bei Baden, Buchs, Nidau und an vielen andern Orten der Schweiz fand man Brot, das schon *seit 3000 bis 4000 Jahren in der Erde lag*, also zur Zeit der Pfahlbauer gebacken worden ist. Noch älter, nämlich 5000 Jahre alt ist das Brot, das man in den Königsgräbern von Aegypten gefunden hat.

Laut «Schweizer Spiegel» freuen sich die Amerikaner, wenn ein Geschäft, eine Fabrik gut geht und gut verdient, während die *Schweizer darüber schimpfen*, wenn zum Beispiel eine chemische Fabrik oder eine Maschinenfabrik grosse Gewinne machen, trotzdem sie die Arbeiter gut bezahlen. Stimmt das? Und warum? Sind wir so neidisch? Oder glauben wir, die Fabrikbesitzer würden auf unsere Kosten reich?

Ohne Fleiss kein Preis!

An der Sitzung vom 19. Mai zeigte uns der Präsident, der ewige Schalk K. Fischer, mit Freuden seinen gewonnenen Preis des Wettbewerbes der «GZ» vom 15. Februar 1951. Er nannte den Inhalt: Ein wunderbares Album! Als er aber auspackte, machten wir grosse Augen, denn es war kein Album, sondern ein Haselnusslebkuchen nebst Schokoladen. Natürlich gelüstete es uns danach, aber er wollte die Süssigkeiten leider nicht verteilen.

Auf diese Weise spornte der ewige Schalk uns an, die Wettbewerbe selber mitzumachen. Denn «Ohne Fleiss kein Preis!» Hescho

Auflösung des Rätsels «Sieben Buchstaben» in Nr. 10

AM — EI — EIS — MEISE — EISEN — AMEISEN

Richtige Lösungen: M. L. Arnold, Altdorf; M. Bernath, Zürich; L. Bryner, Erlenbach; Th. Gamma, Schattdorf; D. Herrmann, Riehen; H. Schmutz, Ober-Ottikon; H. Büschlen, Saanen; H. Gurtner, Münchenbuchsee; K. Fricker, Basel; F. Marti, Winterthur-Töss; J. Weber, Zürich; H. Weilenmann, Töss; Hr. Willi-Tanner, Zürich; vierte Klasse Taubstummenanstalt Riehen.

Rätsel

Vier Buchstaben

- 1 2 3 4 — eine Stadt im Kanton Bern
4 3 2 1 — kann man sagen anstatt «gern»
1 3 2 4 — findest du beim Zimmermann
4 3 2 1 — man statt «Körper» sagen kann. Gf.

An unsere Leser

Am 15. Juli und am 15. August bekommt Ihr keine Gehörlosen-Zeitung. Dafür gibt es am 1. Juli und am 1. August je eine Doppelnummer.

Wer Anzeigen hat für den Monat Juli, soll sie bis zum 25. Juni ein-senden. Und Anzeigen für den Monat August sende man spätestens am 26. Juli per express ein.

Vereinsvorstände tun also gut, wenn sie ihr Programm für die Monate Juli und August schon recht früh aufstellen, damit sie die Anzeigen bei-zeiten schicken können.

Bitte, merkt Euch das! Reklamiert nicht, wenn am 15. Juli und am 15. August keine «Gehörlosen-Zeitung» kommt! Ihr bekommt sie ja schon am 1. Juli und am 1. August mit der Doppelnummer.

Die Schriftleitung

Vom 1.—15. Juli ist die Redaktion geschlossen!

AUS DER WELT DER GEHÖRLOSEN

Schweiz. Verband für Taubstummehilfe

Ferienkurse für Gehörlose im Jahre 1951:

1. *Vereinsleiterkurs* (Wochenende) im Laufe des Winters, durchgeführt wenn möglich in einer Taubstummeneanstalt. Nähere Angaben finden Sie später in der «Gehörlosen-Zeitung». Auskünfte durch das Sekretariat des SVT (bis 30. September in Trogen, ab 1. Oktober in Zürich 32, Klosbachstr. 51).
2. *Kurs für gehörlose Töchter, mittel- und gutbegabt*, zirka 16- bis 30jäh-rig, in Magliaso/Tessin, 15. bis 25. September. Leitung und Auskunft durch Frl. Gret Bucher, Brunngasse 24, Winterthur, oder Frl. Ev. Hüt-tinger, Taubstummehilfe, Sihlstr. 33, Zürich 1.
3. *Ferienkurs für einsame Taubstumme vom Land*, weibliche und männ-liche, auch solche aus Bürgerheimen usw., mehr als 40jährig, im Chalet «Erika», Gonten/Appenzell, vom 10. bis 19. September. Leitung und